

# AfD als politisches Schutzschild für Frauenrechte in Deutschland



Von BIRGIT BESSIN | Pünktlich zum Weltfrauentag wird das Pseudo-Quoten-Gedöns und die Forderung nach Gleichstellung auch dieses Jahr wieder laut. Doch man beachte die beiden unterschiedlichen Formulierungen: Gleichstellung und Gleichberechtigung. Die grundgesetzlich garantierte Gleichberechtigung hat nichts mit Ergebnisgleichheit zu tun. Diese zu erwarten ist angesichts des Menschseins, mit unterschiedlichen (Charakter-)Merkmalen und Präferenzen, vollkommen absurd.

Hat sich deshalb vielleicht der Kampf von Frauenorganisationen und Feministen seit einigen Jahren deutlich in eine andere Richtung verlagert? Weil das Faktum geschaffen wurde, dass rechtlich kein Unterschied zwischen den beiden Geschlechtern Mann und Frau mehr existiert? Hat man sich den Kampf um die Gleichstellung und den Kampf gegen das Männliche auf die Fahne geschrieben? Und den „Kampf für das Klima“ und gegen die „Klimakiller-Kinder“ und damit gegen die Familie? Und nicht zu vergessen die Frauen-Quote, die sogar bis in die Politik hineinreichen sollte.

Der Landtag Brandenburg wollte als Vorreiter mit dem verabschiedeten Paritätsgesetz, also verpflichtenden Regelungen für politische Parteien bzgl. der Aufstellung der Landesliste für Landtagswahlen, nämlich abwechselnd Frauen und

Männer zu berücksichtigen, Anfang 2019 bundesweit vorangehen. Dieses Paritätsgesetz wurde im Oktober 2020 für verfassungswidrig erklärt – nachdem auch unsere AfD sich an das Landesverfassungsgericht gewandt und Klagen eingereicht hatte.

Ein guter Volksvertreter bestimmt sich nämlich gerade nicht nach dem Geschlecht. Bürgernähe, Glaubwürdigkeit, Liebe zu Land, Kultur und Volk sind da wesentlich bessere Anhaltspunkte.

Wenigstens das ist jetzt erst einmal vom Tisch!

Aber neue Forderungen bzgl. der Sonderrolle von Frauen sind weiterhin zu hören. Viele beschäftigen sich allerdings mit Frauenrechten nur vor dem Hintergrund abgehobener und irrsinniger Gender-Theorien – statt sich um die wahren Probleme im Land zu kümmern.

Frauen, die Kinder bekommen wollen, werden von radikalen Klimahysterikern als Egoisten bezeichnet. Sie würden mit ihren Klimakiller-Kindern unseren Planeten gefährden. Sie selbst stellen sich als die wahren Helden im Kampf um die Erderwärmung dar. Eine solch menschenfeindliche Haltung ist moralisch äußerst verwerflich.

Und in der schönen bunten Welt der radikalen Feministen werden Frauen, die sich gerne und liebevoll als Mutter fühlen und sich für Kinder entscheiden, als willenlose Gebärmaschinen diskriminiert, die dumm genug seien, sich Brust, Bauch und Beckenboden zu ruinieren. Forderungen nach dem Ersetzen von Kindergeld durch eine Prämie für Leute, die sich nicht gedankenlos fortpflanzen, wurden bereits laut. Damit will man sich einer patriarchal verordneten Mutterrolle entgegenstemmen.

Und auch die Diskussionen um eine Trennung der Geschlechter nach einem körperlichen und einem sozialen Geschlecht oder einem Geschlechtswechsel, der zum einfachen Sprechakt werden

soll, laufen unter dem Zauberwort Selbstbestimmung – jedem sein Wunschgeschlecht.

Wir sind diejenigen, die unsere Gesellschaft vor einer Kulturrevolution bewahren müssen und für die Beibehaltung der Geschlechter eintreten.

Wo sind wir nur hingeraten? Mit solch unsinnigen Quotenforderungen und der Konzentration auf völlig alberne feministische Forderungen, lenken die Altparteien von einer dramatischen Rückentwicklung bei Frauenrechten ab, die schon heute in Städten mit Parallelkulturen zu beobachten sind. Seit der Masseneinwanderung nach Deutschland hat sich in Teilen unserer Heimat eine deutlich frauenverachtende Scharia-Kultur ausgebreitet. Dadurch werden die Errungenschaften der Gleichberechtigung aufs Spiel gesetzt, die über viele Jahrzehnte mühsam gegen Widerstände erkämpft wurden.

Teilweise werden Frauen zur Verschleierung gezwungen. Oft sind es die Väter oder die Ehemänner, die darauf drängen. Oft sind es familiäre oder pseudo-religiöse Zwänge, die kleinen Mädchen, Heranwachsenden und Frauen diktieren, wie sie sich in der

Öffentlichkeit zu zeigen haben oder was sie eben nicht zeigen dürfen. Wenn das gesamte Gesicht der Frau hinter einem Schleier verschwindet und ihr nur noch ein kleiner Sehschlitz bleibt, ist das für mich fast schon als pervers zu bezeichnen. Nicht selten sind das junge Mädchen, die noch gar nichts über Sexualität wissen und wissen wollen – die aber trotzdem schon hin- und hergerissen sind zwischen aufgezwungenen Traditionen und dem Leben in einer freiheitlichen Gesellschaft, wie der unsrigen. Die einfach nur Kind sein wollen, ohne kulturelle Zwänge.

Wir setzen uns ein für ein Ende der Genitalverstümmelung, Schluss mit Zwangsehen, jeglicher Gewalt gegen Frauen und Frauenhandel. In einer freiheitlichen Gesellschaft darf es keine Abstandsregeln geben müssen, keine Toleranz-Tattoos,

keine Frauen-Sicherheitszonen. Oberste Aufgabe des Staates ist die Sicherheit für jedermann zu gewährleisten.

Die Entscheidung des Volksentscheides der Schweiz von Sonntag für ein Verschleierungsverbot im öffentlichen Raum (PI-NEWS berichtete) ist zu begrüßen, da dies auf die islamischen Verhüllungen von Burka und Niqab abzielt. Es wird allerhöchste Zeit, dass aus unserer Heimat eine kinder- und familienfreundliche Gesellschaft wird, mit einer entsprechenden aktivierenden Familienpolitik. Schluss mit dieser Kinderfeindlichkeit im Land! Die Elternrolle muss in unserer Gesellschaft und Politik gestärkt werden. Denn gerade Kinderkriegen ist KEIN reaktionäres Projekt. Links-grüne Ideologen müssen endlich akzeptieren, dass es auch Frauen gibt, die gerne Hausfrau und/oder Mutter sind. Und genau so wollen aber auch Frauen, die einen anderen Lebensentwurf für sich festgelegt haben, arbeiten gehen und Karriere erleben, statt sich für Familie und Kinder zu entscheiden. Ob nun die eine ihr Glück in ihren Kindern findet oder im Beruf – das Schlagwort heißt Selbstbestimmtheit!

Unsere AfD ist der einzige politische Schutzschild für die Rechte der Frauen in Deutschland. Ich wünsche allen Frauen ein selbstbestimmtes Leben und maximale Entscheidungsfreiheit!

---

*(Birgit Bessin, \*26. März 1978 in Worms, wurde bei der Landtagswahl in Brandenburg 2014 für die AfD in den Landtag gewählt und ist seit 2016 stellvertretende Landesvorsitzende ihrer Partei in Brandenburg)*